

Gertrud Plescher-Fahnlers Arbeiten sollten schon im Mai 2020 in den Räumen des Hospizvereines ausgestellt werden. Corona verlegte diesen Plan in die Warteschleife.

Während des Lockdowns hatte sich dann das Ausstellungskonzept geändert. „Der ursprüngliche Titel ‚Unterwegs‘ passt nun nicht mehr!“

„erzählt Gertrud Plescher-Fahnlers, „denn wie viele andere Leute war ich in diesem Jahr überhaupt nicht unterwegs“.

Keine Zeichenkurse, nichts. Die Zeit der sozialen Distanz hat die Künstlerin genutzt und unfertige Bilder wieder in die Hand genommen. Sie entdeckte das Thema Mensch wieder: als Portrait oder als Akt. Da blickt zum Beispiel ein mit Mund-Nasen-Bedeckung verhülltes Ich aus einem goldenen Spiegel. Aus Aktzeichnungen destillierte Linien wurden zu einem Holzschnitt, der drei Bewegungen in einer Figur zeigt. Slow Motion – festgehalten auf farbigem Karton.

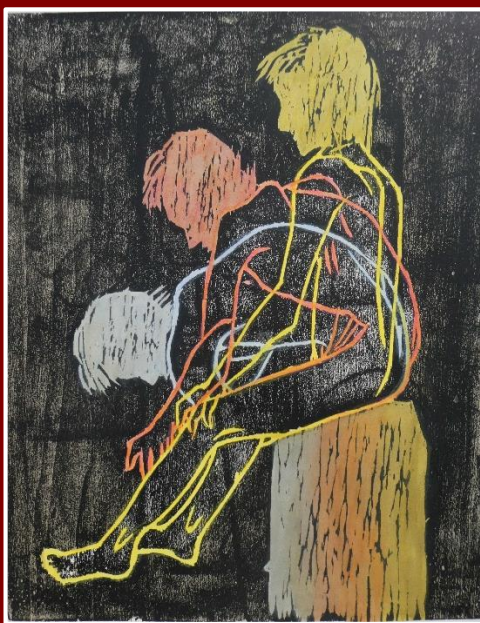
Bis 2010 arbeitete die Absolventin der Akademie der bildenden Künste München als Kunsterzieherin am Coburger Gymnasium Ernestinum. Danach widmete sich Gertrud Plescher-Fahnlers, geboren 1947 in Hof, ihren künstlerischen Tätigkeiten als freischaffende Grafikerin, Malerin, Zeichnerin und Bildhauerin . Von ihr waren bislang erst wenige Einzelausstellungen, beispielsweise im Coburger Kunstverein, zu sehen. Arbeiten von ihr befinden sich im Besitz der Stadt Coburg und der Kunstsammlungen der Veste Coburg.



hospizverein coburg

**Besichtigung zu den Bürozeiten
Montag bis Freitag von 9 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung:
Tel. 09561 - 790 533**

Kunst in den Räumen des
Hospizvereins Coburg e.V.



Lebenszeichen

Arbeiten von
Gertrud Plescher-Fahner

5. Oktober 2020 bis 14. Februar 2021